



Pressemitteilung

Nr. 003 vom 16.01.2017

Strukturiert Denken und administrativ-organisiert Handeln

Stab des Landkreises trainiert unter fachkundiger Anleitung Handlungsabläufe

Katastrophenschutz ist Ländersache. Der Landkreis Börde, in der Hierarchie des Hilfesystems zuständig als untere Katastrophenschutzbehörde, hält zum Schutz der Bevölkerung in Krisenzeiten einen Katastrophenschutzstab vor. In diesen Tagen waren 18 Mitglieder auf Einladung des Bundes 3 Tage an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Ahrweiler. Hier werden wesentliche Aspekte der Krisenbewältigung theoretisch und praktisch geschult. Die Bildungseinrichtung ist angedockt an das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.



Eine komplette Besetzung des Katastrophenschutzstabes des Landkreises Börde wurde an der AKNZ von drei Dozenten geschult. Das waren (v. r. n. l.: Ulf Krüger, Hans-Jürgen Stein und Frank Eichhorn). Foto Kreisverwaltung Börde

Am Fallbeispiel eines mehrtägigen, großflächigen Stromausfalls wurden Methoden geschult, um entstehende Probleme strukturiert und planmäßig abzuarbeiten. Stabssprecher Uwe Baumgart resümiert: "Praktiker, die selbst aktiv in solchen und ähnlichen Lagen waren haben einen anderen Blickwinkel darauf, was ist wichtig, was ist nicht so wichtig, was ist eilbedürftig, was nicht. Genau darauf zielt zum Beispiel die sogenannte Eisenhower Matrix. Mit diesem theoretischen Ansatz wird in der Chaosphase einer Katastrophe faktisch analysiert, in welcher Rang und Reihenfolge Aufgaben an- und abgearbeitet werden. Priorität haben dabei natürlich die Maßnahmen, die auf den Schutz der Bevölkerung abzielen."

Zum Katastrophenschutzstab gehörten rund 40 Beschäftigte der Kreisverwaltung, die in Krisenlagen administrativ-organisatorisch an den Problemen arbeiten. Unterstützt wird der Stab durch sogenannte Fachberater. Das können Personen der Bundeswehr, der Polizei oder der Energieversorger sein. Sie organisieren als Verbindungspersonen den Informationsfluss in die eigenen Strukturen und sie bringen das Wissen in den Stab, ob und wie man helfen kann. "Die praktische Arbeit am Krisenherd", so erklärt es der Pressesprecher, "wird durch eine Technische Einsatzleitung koordiniert. Das ist sozusagen die operativ-taktische Ebene, die gemeinsam mit den Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren, des Technischen Hilfswerkes, des Rettungsdienstes und weiterer Helfer die Kräfte vor Ort führen.

Kontakt:

Uwe Baumgart
Gerikestraße 104
39340 Haldensleben

Telefon: +49 3904 7240-1204
Telefax: +49 3904 7240-51204
E-Mail: presse@boerdekreis.de